

Oktober 2022

Rundbrief Nr. 31 – Extra Ausgabe



Liebe Mitglieder und Interessierte!

Wir freuen uns sehr, euch schon wieder einen Rundbrief präsentieren zu können! Schwerpunkt dieser **Extra-Ausgabe** ist unsere Kampagne, mit der wir viele weitere Genossinnen und Anteile gewinnen möchten.

Dazu gehen wir mit zahlreichen Aktivitäten, die wir euch gerne gleich vorstellen möchten, an die Öffentlichkeit. Denn gerade jetzt braucht es aus unserer Sicht gesellschaftliche Signale, dass es nicht weniger Nahversorgung, sondern mehr regional eingebundene Biohöfe und handwerkliche Lebensmittelverarbeitung braucht (das bieten wir!). Dass es nicht weniger Naturschutz, sondern mehr Ermöglichung von Biodiversität braucht (auch das bieten wir!). Und dass es starke Bündnisse zwischen Bäuerinnen und Bauern und Bürgerinnen und Bürgern braucht, die das gemeinsam stemmen (das ermöglichen wir!). Deshalb ist unsere gemeinsame Kulturland-Idee aus unserer Sicht gerade jetzt angesagt und gehört in die Mitte unserer Gesellschaft. Denn das ist ja das Schöne an unserem Modell, dass jeder sich in dem Umfang finanziell und durch sonstige Aktivitäten engagieren kann, wie es eben möglich ist.

Wir sind in der besonderen Situation, dass wir über 80 ha Fläche für sechs besondere Leuchtturm-Höfe sichern konnten. Weitere über 100 ha für vier Höfe sind gerade „in Arbeit“ und wir werden sie im Oktober und November in diese Kampagne integrieren können. Und so wie das bisher bei Kulturland immer ist, finanzieren wir solche Landkäufe zuerst mit Leihgeld vor, um die Landkäufe dann mit neuen Genossinnen und Genossen dauerhaft abzusichern.

Auch Euch möchten wir mit diesem Rundbrief ermuntern, Menschen für unsere Kulturland-Genossenschaft zu begeistern. Wenn es uns gelingt, dass wir Hauptamtlichen fleißig Pressearbeit machen und gleichzeitig ganz viele von Euch diesen Rundbrief und alle weiteren Materialien mit anderen teilen, erzeugen wir eine Welle, mit der wir die Kulturland-Idee richtig nach vorne bringen können.

Auf dieses gemeinsame Tun, aber auch auf eure Rückmeldungen und Anregungen freuen wir uns dieses Mal ganz besonders!

Und ein kleiner Tipp zum Schluss: schaut euch doch mal abends allein oder mit euren Liebsten alle sechs neuen Kampagnenvideos nacheinander an. Wir versprechen euch: Danach wird's euch gut gehen. Es ist wirklich wunderschön, wie sich unsere Bäuerinnen und Bauern für unsere Böden, Tiere, Hecken und leckere Produkte ins Zeug legen!

Und damit wünschen wir euch, wie immer, auch diesmal frohe Lektüre!

Stephan Illi und Stephanie Wild für das Kulturland-Kampagnen-Team

Die neue Kulturland-Kampagne Vorstellung der Aktivitäten und Materialien

Wir haben ein ganzes Paket an Maßnahmen geschnürt, um möglichst viel Öffentlichkeit zu erreichen:

1. Kurzmeldungen an viele auflagenstarke Zeitschriften:

- Start der Kampagne „Wir essen vom Boden!“
- In diesen Tagen startet die Kulturland-Genossenschaft ihre bundesweite Kampagne für die Sicherung von Boden für Bio-Betriebe. Boden ist unsere Lebensgrundlage. Ohne Boden kein Essen, weder hier noch anderswo. Die regionale Ernährungssicherung, der Schutz des Bodens und der Biodiversität dürfen jetzt nicht weniger, sondern müssen stärker vorangetrieben werden. Maßnahmen für Artenvielfalt und Klimaanpassung brauchen langfristige Planungssicherheit. Aber steigende Pacht- und Kaufpreise verhindern die Umsetzung langfristig sinnvoller Projekte und erschweren den Zugang zu Land vor allem für vielfältige Bio-Betriebe.
- Genau hier setzt die Kulturland Genossenschaft an, erwirbt landwirtschaftliche Flächen und stellt sie regional eingebunden Bio-Betrieben dauerhaft und zu fairen Bedingungen zur Verfügung. Damit befreit sie Boden aus der Spekulation und sichert ihn für die nächsten Generationen. Das schaffen wir nur gemeinsam. Infos unter www.kulturland.de/vombodenessen

2. Pressemitteilung über unseren Presseverteiler

3. Anzeigen und Artikel u.a. im Slowfood Magazin, Demeter Journal, Schrot&Korn

4. Kampagnen-Flyer zur Verschickung an Multiplikatorinnen (Auf Anfrage schicken wir Euch auch gerne Flyer zum Weitergeben zu)

5. Flyer als Einleger in der Mitgliederzeitschrift „Fairkehr“ des VCD (der alternative Verkehrsclub)

6. Eine extra Kampagnen-Seite auf unserer Webseite: www.kulturland.de/vombodenessen

7. Regelmäßige Posts auf unseren Social Media Kanälen:

- Instagram: [instagram.com/kulturlandgenossenschaft](https://www.instagram.com/kulturlandgenossenschaft)
- Facebook: [facebook.com/kulturlandgenossenschaft](https://www.facebook.com/kulturlandgenossenschaft)
- Twitter: twitter.com/KulturlandeG

8. Extra-Rundbrief – auch zur Weiterleitung an Bekannte ;-)

9. Extra-Info-Abend mit Referentinnen zum Kampagnen-Thema, z. B. am 1.12.22

Laufend entstehen weitere Ideen und Aktivitäten und das soll gerne so weitergehen. Wir freuen uns auf eure Initiativen und Ideen, um Land für diese besonderen Höfe zu sichern, von denen ihr unten lesen werdet.



#vombodenessen
#kulturland

Unsere aktuellen Hof-Kampagnen

Sonnengut Gerster



Der Demeterbetrieb Sonnengut der Familie Gerster ist unser erster Hof in Sachsen-Anhalt. Gestartet sind sie 1994 alleine, damals mit nur einem Hektar Land in Eigenbesitz. Claudia und Gerhard Gerster haben mit Hilfe ihrer Familie und Mitarbeitenden einen vielseitigen Gemischtbetrieb mit Tierhaltung und Ackerbau aufgebaut. Der Betrieb wird seit der Gründung biologisch bewirtschaftet, bis 2007 als Biolandbetrieb und seitdem als Demeter Betrieb. Nun möchten sie das

Agroforstsystem, welches sie seit einigen Jahren auf ihrem Betrieb etabliert haben, weiter ausbauen. Agroforst kann eine der Lösungen im Kampf gegen und Anpassung an den rasant fortschreitenden Klimawandel sein. Durch mehr Vielfalt auf dem Acker wird nicht nur die Biodiversität erhöht, sondern auch das Kleinklima positiv beeinflusst und Wind und Bodenerosion vorgebeugt. Damit dieses Vorhaben realisiert werden kann, haben sie sich um Land, welches von der BVVG (Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH) zum Verkauf stand, beworben und den Zuschlag erhalten. 8,1 ha fruchtbaren Ackerboden können wir nun gemeinsam sichern und damit eine klimagerechte Landwirtschaft ermöglichen. Am Samstag, den 1. Oktober startet die Kampagne vor Ort mit dem Hoffest, zu dem unter dem Motto „Save the date to save the land“ eingeladen wurde.

Zur Kampagnen-Seite:

► kulturland.de/de/campaigns/sonnengut-gerster

Hanfer Hof



Der Hof liegt in Hanglage am oberen Rand des kleinen Dorfes Hanf, am Rande vom Westerwald östlich von Bonn. Die scharf eingeschnittene Tal-Landschaft ist von Grünland geprägt. Die bewirtschafteten 85 ha Fläche werden von der Familie Schmitz vielfältig genutzt, als Weideland für die 50 Milchkühe (Holstein und Braunvieh) und ihre Nachzucht sowie für Ackerbau

für Getreide und Gemüse, zum Teil aber auch als reine Naturschutzflächen. Die Milch wird sowohl direkt vermarktet als auch an die Upländer Bauernmolkerei verkauft. Eine neu gegründete, hofeigene SoLaWi versorgt eine Gemeinschaft von 140 Personen (80 Einheiten) mit dem Ertrag von Gemüse und Kartoffeln. Die neuen 5,8 ha Acker- und Grünlandflächen können nun so umgestaltet werden, dass sie der vermehrten Trockenheit durch den Klimawandel besser widerstehen. Im Kampagnenfilm wird auch davon berichtet, wie der Betrieb nun in die Hände der 6. Generation übergeben wird. Die Kulturland-Gemeinschaft gibt ihr dafür neuen Mut.

Zur Kampagnen-Seite:

► kulturland.de/de/campaigns/hanfer-hof

Hof Schömbach



Für den schönen kleinen Hof von Sophia und Benjamin aus dem Altenburger Land in Thüringen konnten wir 9 ha Acker- und Grünland-Flächen sichern. Diese Flächen sind sehr wichtig, um den Hof auf die wirtschaftlich tragfähige Größe von 15 Kühen und eigener Hofkäserei zu bringen.

Kampagnenfilm und Kampagnen-Webseite sind richtig schön geworden. Der Film zeigt, mit welcher Leidenschaft die junge Familie Landwirtschaft und vor allem Tierhaltung betreibt. Weil der Hof einer der ersten Höfe ist, bei dem Kuh und Kalb lange Zeit zusammen bleiben, könnt ihr hier z. B. Neues erfahren, wie Mütter ihre Kälber erziehen. Die Tierhaltung ist absolut vorbildlich. Und: Das schmeckt man, der Käse ist wirklich herausragend!

Hof Schömbach ist auch einer der wenigen Höfe, der neu gegründet wurde. In einer Zeit rasanten „Strukturwandels“ in Deutschland halbiert sich innerhalb von 20 Jahren die Anzahl der Höfe und diese Entwicklung

geht momentan ungebremst weiter! Sophia und Benjamin stellen sich dem entgegen und bauen praktisch aus dem Nichts einen Hof auf. Und sowas geht nur mit breiter Unterstützung! Die gerade im Aufbau befindliche Hofkäserei wurde durch Crowdfunding und viele Unterstützerinnen ermöglicht. Um eine gesicherte Futtergrundlage für die Tiere zu haben, braucht es nun uns als starke Gemeinschaft, um das Land dauerhaft zu sichern.

Sehr besonders ist auch, wie zukunftsweisend und unkompliziert der Hof mit dem Guidohof zusammenarbeitet. Weil Hof Schömbach als Viehbetrieb vor allem Futter braucht, der Guidohof aber vor allem Getreide verwerten kann, tauschen die beiden Höfe ihre Flächennutzung untereinander, ein Gewinn für beide. Denn mehrjähriges Klee gras ist für Bodenfruchtbarkeit und Humusaufbau sehr wichtig, anschließend kann ein paar Jahre wunderbares Getreide wachsen. Die einen nutzen das Klee gras, die andern das Getreide.

Mit den Schömbachern zusammen suchen wir nun neue Genossinnen, welche den Landkauf mit ihren Einlagen langfristig absichern. Dazu wird der Kundenkreis angesprochen und die Familien der benachbarten Waldorfschulen werden informiert, denn der Hof bietet Schülerinnen immer wieder Platz für Landbaupraktika.

Zur Kampagnen-Seite:

► kulturland.de/de/campaigns/hof-schoembach

Guidohof



Der Guidohof in Sachsen ist ebenfalls ein Neugründerhof, allerdings ist das schon 30 Jahre her, dieses Jahr wurde das Jubiläum gefeiert. Welchen Mut brauchte das doch damals, einfach ins Ungewisse hinein anzu-

fangen. Und bei der Kampagneneröffnung und dem Hoffest Anfang September konnte man staunen, was in dieser Zeit alles gelungen ist. Es duftet nach wirklich herrlichem Brot aus der eigenen Holzofenbäckerei, das Gemüse steht trotz Trockenheit richtig gut, die Getreidesilos sind randvoll, und so können auch weiterhin die über 1.000 Kunden wöchentlich mit hofeigenem Gemüse und Brot und einem kompletten Biosortiment beliefert werden. Dafür wird mit umliegenden Biohöfen und handwerklichen Verarbeitern kooperiert.

Und besonders ist auch hier: während viele Höfe keinen Nachfolger finden, steigen hier sogar beide Söhne,

Paule und Konstantin, ein. Dafür kommen in einer Zeit, in der Pachtpreise durch die Decke gehen und Flächen durch Investoren weggekauft werden, die 9 ha Ackerflächen gerade recht, die wir gemeinsam sichern konnten. Denn Zukunft gibt es als Hof nur, wenn man die Nutzflächen sicher hat.

Auch die Gebäude werden gerade aufgemöbelt und das in einem besonderen Stil. Während andere Betriebe günstige und zumeist unschöne Neubauten über wertvollen Boden bauen, werden hier die Altgebäude in wunderschönem Stil liebevoll hergerichtet. Demnächst werden die neuen Pack- und Lagerräume eingeweiht.

Stolze Kuh



„Zusammen mit der Kulturland-Genossenschaft konnten wir 35 Hektar sichern, zusammen mit den Flächen die wir selbst erwerben, können wir so insgesamt 70 Hektar kaufen. Da wir bisher nur auf Pachtland wirtschaften, waren unserem Idealismus bezüglich der Gestaltung der Landschaft Grenzen gesetzt. Nun dürfen wir bald endlich Baumstreifen (Agroforst) und Hecken pflanzen, Wasserrückhaltebecken als Teiche anlegen

Biophilja



Auch dieser Hof ist als Leuchtturmprojekt ein echter Gewinn für unsere Gemeinschaft, weil er zeigt, was möglich ist, wenn man mit viel Engagement und Herzblut an den Aufbau eines Betriebes geht. Dass Noch-Betriebsleiterin Silke das durch und durch lebt, wird schnell deutlich, wenn man ihr auf dem Hof begegnet, aber auch wenn man den Kampagnenfilm anschaut, ihre Blogs auf der Webseite liest oder man bemerkt, mit welchem Engagement die Mitarbeiterinnen dabei sind.

Zur Kampagnen-Seite:

► kulturland.de/de/campaigns/guidohof

und freier regenerativ beweiden. Die Zeit, in der diese Fläche weiter zur Wüste gemacht wird, wird ab Oktober 2023 vorbei sein. Ab dem Zeitpunkt dürfen wir sie gestalten. Wie man in unserem Kampagnenfilm sehen kann: Wenn man irgendwo Kuh sein will, dann bei uns.“

Bäuerin Anja vom Hof Stolze Kuh hat übrigens ein leenswertes Buch geschrieben: „Wie ich als Cowgirl die Welt bereiste und ohne Land und Geld zur Bio-Bäuerin wurde“. Die Geschichte macht einfach Mut, sie zeigt was möglich ist, wenn junge Leute ein gutes Projekt starten und andere Menschen das unterstützen. Nicht nur die Kühe, auch wir sind stolz darauf, Land für Anja und Janusz zu sichern!

Zur Kampagnen-Seite:

► kulturland.de/de/campaigns/hof-stolze-kuh

„Mit Biophilja, dem Permakulturhof Halle (Saale), wollen wir Menschen in und um Halle (Saale) die Möglichkeit bieten, gesunde und frische Lebensmittel direkt vom Feld und aus dem Stall am Stadtrand zu erhalten. Mit genau dieser Intention haben wir, Sabine und Rene Thielicke und unsere Kinder die Flächen am Stadtrand von Halle im Januar 2018 gepachtet: um Kundinnen und interessierten Menschen einen unmittelbaren Bezug zur Herkunft ihrer Lebensmittel zu ermöglichen und dafür gute Lebensmittel in be-

sonders nachhaltiger Produktionsweise zu erzeugen. Wir haben unseren Betrieb sehr vielseitig aufgestellt und so haben wir sowohl Gemüseanbau im Market-Garden-System, als auch Obstanbau und Agroforst im Aufbau, dazu Legehennenhaltung in Mobilställen und eine Ziegenaufzucht in ganzjähriger Weidehaltung. Der Kampagnenfilm gibt einen Einblick in diese kleine Oase, die wir hier geschaffen haben.“

Obwohl die Biophilja-Kampagne erst kürzlich gestartet ist, ist der Landkauf schon bald voll finanziert! So schnell war seit dem Luzernenhof, dem ersten Kulturland-Projekt, noch kein Hof mehr! Herzlichen Glückwunsch an alle neuen Genossinnen und herzlich willkommen!

Zur Kampagnen-Seite:

► kulturland.de/de/campaigns/permakulturhof-biophilja

Hof-Kampagnen, die bald starten werden

Hofgemeinschaft Vorderhaslach bei Nürnberg (in Vorbereitung)

Endlich haben wir unser erstes bayerisches Projekt! Die Hofgemeinschaft Vorderhaslach bei Happurg nord-östlich von Nürnberg kann 46 ha Acker, Wiesen und Wald kaufen und dauerhaft sichern. Der Hof kann das aber nicht alleine stemmen und braucht die Unterstützung einer starken Gemeinschaft. Da der Demeter-Hof gut regional eingebunden ist, passt der Hof gut zu Kulturland: mit Gemüse-Solawi, mit Direktvermarktung und regionaler Vermarktung von Getreide und Fleisch an ebl-naturkost, eine regionale Biomarktkette mit Filialen in und um Nürnberg und Fürth.

Es wird ein großes und schönes Kulturland-Projekt und es ist wichtig, um Steffi, Raphael und Uwe gut für die Zukunft zu rüsten. Denn um ein Haar wären die Gebäude und Flächen dieses Nachbarhofes an einen außerlandwirtschaftlichen Investor verkauft worden. Fast wie in einem spannenden Krimi konnte in letzter Minute noch ein Kaufvertrag unterzeichnet werden und nun stehen wir in der Pflicht, die Mittel zusammen zu bekommen. Wir wollen noch im Herbst unseren Kampagnenfilm und -Webseite erstellen und möchten dann im Oktober/November mit der Kampagne starten. Weitere Details zum Hof und zum Landkauf gibt es im nächsten Rundbrief.

Schwalbenhof



Der Ansatz von Clemens Dorn, dem Gründer vom Schwalbenhof war es von Anfang an, neue soziale Strukturen zu entwickeln und eine lebendige Gemeinschaft aufzubauen. So wurde vor 40 Jahren der Schwalbenhof e. V. als Träger für den Hof gegründet, woraus eine blühende Gemeinschaft mit solidarischer Landwirtschaft um den Schwalbenhof bei Kirn im vorderen Hunsrück entstanden ist.

Die Milchkühe bilden das Herz des Hofes und die gesamte Milch wird in der eigenen Hofkäserei zu leckeren Milchprodukten veredelt. Darüber hinaus leben auf dem Hof auch Schweine und Hühner und es wird

vielfältiges Getreide angebaut, das in der eigenen Bäckerei verarbeitet wird.

Kürzlich wurden dem Hof 6 ha Ackerflächen zum Kauf angeboten, die sie aus eigenen Mitteln nicht hätten kaufen können. Mit Hilfe der Kulturland-Genossenschaft können viele Menschen ihr Geld zusammenlegen, um dem Hof diese Flächen zu sichern.

Kommune Schafhof



Der Hof befindet sich aktuell im Generationenwandel und würde sich über junge Menschen freuen, die sich diesem tollen Betrieb anschließen möchten.

Die Kommune Schafhof ist eine wunderbare Truppe motivierter, junger Menschen, die sich gemeinsamen entschlossen haben, den Schafhof im Schwarzwald nach 500 Jahren und 20 Generationen Familienbesitz zu übernehmen und zusammen mit der Kulturland-Genossenschaft in eine gemeinschaftliche Trägerschaft zu überführen. Zum Hof gehören ca. 60 ha Dauergrünland, auf denen eine Mutterkuhherde und Schafe gehalten werden sowie 27 ha Wald.

Worte können diesem wunderschönen Hof und der tollen Gemeinschaft gar nicht gerecht werden, deshalb haben wir mit und für die Kommune einen Film gemacht, der euch einen schönen Eindruck vermitteln wird.

Hof am Bodensee

Im Kreis Konstanz sind wir an einem richtig schönen Projekt dran, das in den nächsten Wochen zum Abschluss kommen wird. Es wird ein neuer Bio-Hof gestartet, für den wir die landwirtschaftlichen Flächen um den Hof und das Gebäudegrundstück sichern. Wir hoffen, im November davon berichten und den Kampagnenfilm vorstellen zu können und freuen uns schon drauf.

Kommende Veranstaltungen

- **5.10.22** Hofübernahme-Stammtisch für Hofsuchende und Abgebende
- **29.11.22** Höferat-Treffen, interne Veranstaltung
- **1.12.22** Info-Abend online zum Kampagnenthema mit Referentinnen
kulturland.de/de/events/info-abend-der-kulturland-eg-kampagne-wir-essen-vom-boden

Und das Beste zum Schluss

Unser neuer Praktikant unterstützt uns bei der Umsetzung der Kampagne und stellt sich hier kurz vor:

Liebe Kulturlandgemeinschaft,

ich bin Julius und werde die nächsten drei Monate das Team unterstützen. Ich komme nicht aus der Landwirtschaft, befasse mich aber in meinem Master mit der Transformation von Ernährungssystemen, das ist auch für mich als Geographen sehr interessant. Länger schon erscheinen mir die vielen Visionen darüber, wie wir in Zukunft Landwirtschaft betreiben, welche Landschaften und Betriebsformen wir wollen und was wir essen werden, unvollständig beantwortet, solange nicht die grundsätzliche „Bodenfrage“ geklärt ist und wer die Entscheidungsmacht über diesen hat. Seit ich von der Kulturland weiß, fliegt nun endlich relativ beständig ein Schwarm hoffnungsvoller Schmetterlinge durch meinen Bauch, der mir dabei hilft, mein inneres Bild von einer zukunftsfähigen Landwirtschaft in vertrauenserweckende Töne zu färben. Dieses Bild will ich natürlich teilen und versuchen, z. B. durch Mitarbeit an unserer großen Kampagne, noch mehr Menschen für die Arbeit der Kulturland zu begeistern. Ich freue mich schon sehr darauf, euch mit der Pflege unserer Social-Media-Kanäle in den kommenden Wochen auf dem Laufenden zu halten!



Impressum

Kulturland eG
Hauptstraße 19 | 29456 Hitzacker

info@kulturland.de
kulturland.de

